

Umgang mit Kindern psychisch kranker Eltern - Team 3a

Herausforderungen

Was ist schwierig in der Praxis?

- Ansprache sowohl Kinder als auch Eltern
- Angst vor Stigmatisierung (Eltern & Kind)
- Identifikation der Erkrankten
- Unterstützung von Zuhause/ Herausforderung fehlende Unterstützung

Ziele

Was genau möchte ich erreichen?

- Fokus auf die Kinder
- Kindgerechte Aufklärung
- Luft holen und rauskommen. Kind sein dürfen.
- Seeilich gesundes aufwachsen zu ermöglichen
- Bewusstsein schaffen "awareness"
- Bewegungsangebote im Freien

Motivation

Wo(mit) hole ich meine Zielgruppe ab?

- Kindern Sicherheit und Vertrauen anbieten "sicherer Hafen"
- WO? Kindergarten, Jugendeinrichtung, Vereine
- Verlässlichkeit
- Konkrete Anlaufstellen zur Verfügung stellen
- Spiel & Bewegung (bspw. in einer festen Gruppe)
- Gemischte und/oder "reine" Gruppen
- Atemtechniken, Traumreisen
- Kreatives, Theater, Musik und Entspannung

Stupser

Welche Elemente von AEIOU bieten sich an?

- Visuelle Elemente
- Einfache Sprache
- Einfach und Bequem
- Spielerische Wettkämpfe
- Soziale Normen und Vergleiche
- Erinnerung
- "Indirekte" Verbindlichkeit
- Vorbilder
- Kostenfrei
- Attraktive Namensgebung
- Belohnung (Lob, Wertschätzung, Sticker im Stickerheft)

Lösung/Konzepte

Wie gehe ich gesamtthaft vor?

- Kooperationspartner wie zB Schule oder Hort und dort eine feste Gruppe installieren
- Weiterführende Schule
- Durchführung durch: Externe Kursleiter, Sportlehrer, KK, Honorarkräfte aus dem pädagogischen Bereich, Schulkrankenschwester
- Je nach Altersgruppe: Kindergarten -> Sei dein eigener Superheld
- Evtl. Fragebogen für Pädagogen, um Empfehlung für Hilfestellung zu ermöglichen
- Bewegungsplan dort implementieren, welcher u.a. Traumreisen etc. beinhaltet
- Lehrer fungieren als Sprechrohr und können Kinder auch empfehlen.
- Kontinuierliche Ansprache (sowohl Eltern und Kindern)